

gen vom Kronprinzen und den Prinzen Wilhelm und Heinrich. Am Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie des zweiten Garde-Regiments aufgestellt, welche die rumänische Nationalhymne intonierte. Der König schritt die Front ab und fuhr dann mit der Königin und dem Kronprinzen nach dem Schlosse. Eine halbe Stunde später traf der Herzog von Kosta ein.

Berlin, 21. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erwähnt das Gerücht, dem Leibarzt des Kaisers, Dr. Lauer, werde eine Dotation von 300 000 M. erbeten werden.

Berlin, 21. März. Die Stadtbehörden beschloßen, der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung anlässlich des Geburtstages des Kaisers 300 000 M. zu überweisen, und dem Kaiser an seinem Geburtstage hiervon Kenntnis geben zu lassen.

Berlin, 21. März. Gerüchtweise verlautet, daß der vom Papste anlässlich des Geburtstages des Kaisers Wilhelm hieher abgesandte Gallimberti beauftragt sei, dem Bischof Kopp die Besungen des päpstlichen Stuhles bezüglich der kirchenpolitischen Vorlage mitzuteilen.

Berlin, 22. März. Der Fackelzug der hiesigen Studentenschaft, an welchem ca. 4 000 Fackelträger teilnahmen, ist glänzend verlaufen. Vor dem Kaiserpalais fand eine großartige Ovation statt. Der Kaiser stand mit der Kaiserin und den großherzoglichen Paaren am Parterrefenster des Palais und dankte wiederholt; später ließ der hohe Subilar einige Chargierten zu sich entbieten, sprach denselben gegenüber noch besonders seinen Dank aus und äußerte seine Freude und Genugthuung über den Geist der jetzigen Studentenschaft; er erwarte viel von der akademischen Jugend. Die Verhältnisse und Zeiten seien sehr ernst. Auch berührte der Kaiser die Reichstagsauflösung, zu der er sich nur notgedrungen entschlossen habe. — Weitere stürmische Ovationen der Studentenschaft fanden vor dem Reichskanzlerpalais, am Generalsstabsgebäude und vor Woltke's Wohnung statt.

Die Kaiserin Augusta hat aus Anlaß des bevorstehenden Geburtstages des Kaisers den Berliner Volksschulen 1000 M., dem Asylverein 1000 M., den Sanitätsmächten 2000 M. überwiesen.

Die Budgetkommission des Reichstags hat im Reichshaushalt im Ganzen 1 286 295 M. gestrichen, um welchen Betrag also die Matrifularbeiträge ermäßigt werden. Von der Anleihe sind 384 000 M. gestrichen worden.

Der Malzertrakt-Fabrikant Johann Hoff — wer kennt sein braunes Getränk nicht! — ist am Mittwoch, 61 Jahre alt, in Berlin an einem Herzschlag verschieden.

Österreich-Ungarn.

Wien, 19. März. Der Geburtstag des Kaisers Wilhelm wird in der Ofener Hofburg am Dienstag durch ein großes Festmahl des Kaisers gefeiert. Montag findet auf der deutschen Botschaft ein Festmahl statt, an welchem die deutsche Diplomatie, das Konsulat und einige Vertreter der deutschen Kolonie teilnehmen. Graf Kalmoky reist nach Pest zum dortigen Festmahl, ebenso Oberhofmeister Prinz zu Hohenlohe. — Eine prachtvolle Adresse hiesiger Reichsdeutscher geht morgen mit dem Botschaftskourier nach Berlin ab.

Wien, 21. März. Man meldet dem Frankf. Journ.: Der Kronprinz Viktor Emanuel soll sich mit der Erzherzogin Margarete von Österreich verloben.

Ein großer Postdiebstahl ist in Wien entdeckt: ein an die Güterverwaltung des Erzherzogs Franz Ferdinand d'Este aus Pisa mit 77 000 Lire Wertangabe gefendeter Brief traf an der Donau nur mit einem Inhalt von Papierschnitzeln ein. Vom Diebe fehlt zur Stunde jede Spur.

Pest, 20. März. Kaiser Franz Josef empfing auf dem Bahnhofe das durchreisende rumänische Königspaar und gab im Gespräch mit demselben seinem Bedauern Ausdruck, daß er nicht selbst zur Kaiserfeier nach Berlin fahren könne; er beneide das Königspaar um die schönen Tage, welche es dort verleben werde.

Schweiz.

Bern, 21. März. Das Volk im Canton Waadt beschloß mit 23 000 gegen 7 000 Stimmen die verlangte Subventionierung einer Bahn über den Simplon (4 Millionen). Das Volk in Wallis faßte denselben Beschluß mit 14 000 gegen 2 000 Stimmen (eine Million).

Italien.

Herr v. Reubell, der deutsche Botschafter in Rom, hat seinen Abschied erbeten; er hat es übel genommen, daß der Bündnisvertrag mit Italien über seinen Kopf hinüber von einem andern, Graf de Lamme, abgeschlossen worden ist. Er hat lange Zeit bei dem Fürsten Bismarck sehr viel gegolten und ihm auch gelegentlich, wie David durch sein Harfen-spiel dem Saul, die Wolken des Unmuts von der sorgenvollen Stirn verjagt.

Frankreich.

Paris, 19. März. Goblet erklärte einem amerikanischen (!) Journalisten, es hätte sich eine Annäherung Frankreichs an Rußland vollzogen. (?) — Herbet wurde aufgefordert, Urlaub zu nehmen und nach Paris zu kommen.

Paris, 22. März. Gestern fand eine sehr glänzende Soirée zur Feier des Geburtstages des Kaisers Wilhelm auf der deutschen Botschaft statt. Sämtliche Minister, die Präsidenten des Senats und der Kammer, die Spitzen aller Behörden, eine große Anzahl von Senatoren und Deputierten der verschiedenen Parteien, darunter v. Freycinet, Clemenceau, Andrieux, Leon Say, sowie sämtliche Mitglieder des diplomatischen Korps und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie waren anwesend. Die fremden und deutschen Damen überboten sich in der Eleganz der Toiletten. Nach Mitternacht brachte im Speisesaale Graf Münster in schwungvoller Rede einen Toast auf den Kaiser aus, worauf alle anwesenden Deutschen das: „Heil dir im Siegerkranz“ anstimmten.

Die Pariser sangen an, recht ungalant zu werden. Haben sie doch die Frage auf's Tapet gebracht, ob der Mann das Recht beße, die Briefe zu lesen, die seine Frau schreibt, und diejenigen zu öffnen, welche an dieselbe gerichtet sind. Und, was das Schlimmste sein dürfte, mit einer an Einseitigkeit grenzenden Mehrheit wurde die Frage zu Gunsten des unbeschränkten Rechtes des Mannes entschieden. Alle Rechtskundigen, deren Urteil eingeholt wurde, haben ohne Ausnahme nachgewiesen, daß der Mann, als Haupt der Familie, auch die Verantwortung der ehelichen Gemeinschaft trage. Er müsse seine Frau schützen und über sie wachen, folglich müßten ihm auch alle Rechte zustehen.

Spanien.

Der Botschafter Spaniens beim heiligen Stuhle, der jüngst von Madrid nach Rom zurückgekehrt ist, hat dem Papste als Geschenk der Königin-Regentin einen prachtvollen Ring überbracht. Derselbe besteht aus einem ungewöhnlich großen und feurigen Saphir, der von Brillanten eingefasst ist. Das Geschenk begleitete ein eigenhändiger Brief der Königin, welcher mitteilte, daß der Ring dem heiligen Vater als Pathe des jungen Königs zu seinem Priesterjubiläum bestimmt sei.

Das spanische Kabinett Sagasta hat in Betreff eines wichtigen Teiles seines liberalen Programms sein Wort eingelöst: die Zivilehe wird in Spanien eingeführt. Die Madrider Blätter veröffentlichten die zwischen der liberalen Regierung und dem Vatikan vereinbarte Formel, derzufolge ein Friedensrichter oder irgend ein anderer Zivilfunktionär der kirchlichen Trauung beiwohnen und dieselbe in die Standesregister eintragen wird. Bei den nichtkirchlich geschlossenen Ehen erkennt die Kirche dem Staate das Recht zu, deren Gültigkeit den staatlichen Gesetzen gemäß zu konstatieren.

England.

London, 19. März. Im Unterhaus entspann sich gestern eine lebhafte Debatte über die Verhaftung des irischen Priesters Keller, der beschuldigt ist, den Pächtern Nichtzahlen der Zinse angeraten zu haben. Der verhaftete Keller empfing in Irland die größten Huldigungen von der Geisteslichkeit und dem Volk.

Rußland.

Petersburg, 19. März. (Zum Mordversuch auf den Zaren). Dem Petersburger Vertreter der „Times“ zufolge hätte die Berliner Polizei seit dem türkischen Kriege stets die allwissende Warnerin in Petersburg gespielt, ohne aber die gebührende Beachtung zu finden. Vor der Sprengung im Winterpalaste sandte sie einen von ihr aufgefundenen Plan des Palastes nach Petersburg, in welchem die Stellen, wo der Dynamit versteckt ward, mit drei Kreuzen bezeichnet waren; indessen verachteten Graf Adlerberg und die Hausbeamten diese Mahnung, bis die Sprengung erfolgte. Diesmal nahm sich der Polizeipräsident, General Gresser, wenigstens den Wink aus Berlin insoweit zu Herzen, als er den Kaiser davon benachrichtigte und durch ihn die Zarin von der

Absicht, die Fastenzeit vollständig in der Hauptstadt zu verbringen, abbringen ließ.

Petersburg. Infolge des Attentatsplanes sind im Ganzen etwa 140 Personen verhaftet worden, darunter 40 Studenten, 20 Studentinnen, mehrere Kadetten und eine Anzahl Offiziere, von letzteren drei aus der Leibgarde. Das Auftreten der Attentäter im Verhör wird als äußerst frech geschildert. Sie sagten, nach ihrem Tode wären noch genug Andere zu der gleichen That bereit. Sie sollen in Südrußland gebürtig sein und von einer Kosakenfamilie abstammen. Ihren wahren Namen festzustellen, ist noch nicht gelungen. Die Attentäter sollen fern in einem unterirdischen Magazin des Wohnzweck-Prospekts gearbeitet haben. Die Versuchswörter hatten durch den Hauskanal eine Verbindung mit der Newa hergestellt und sich das Wasser des Stromes nutzbar gemacht; es trieb ihnen Transmissionen, sie schloßen Eisen und formten Bomben. Das ganze Kellerlokal soll mit Matrasen und Strohsäcken austapeziert gewesen sein, so daß kein Lärm nach außen dringen konnte. Die Gesellschaft nannte sich „das blutende Rußland“ und ihre Parole war „das Leben für die heilige Sache“.

Kleinere Mitteilungen.

Laßt die Toten ruhn! Aus Ruhrort wird der F. Ztg. geschrieben: Ein Duisburger Gerichtsvollzieher macht in den Lokalblättern folgendes bekannt: „Im Auftrag des Verwalters der Konkursmasse des Steinbauers Lubbecking in Ruhrort werde ich den auf der Ruhestätte der Familie Müller-Jäger auf dem neuen Friedhof hier rechts des Haupteingangs stehenden, zur genannten Konkursmasse gehörigen Grabstein am Freitag, den 18. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle auf dem Friedhof hier öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigern.“ Kommentar überflüssig.

Zwei Luzerner Buchdrucker, die am 30. Januar eine Besteigung des Pilatus unternahmen, fanden auf dem Gipfel eine Flasche mit einem Brief folgenden Inhalts: „An den nächsten Besucher des Pilatus! Gott grüß die Kunst! Am 1. November 1896 nachmittags 4 Uhr lagerten hier zwei reisende Jünger Gutenbergs, bewunderten die herrliche Aussicht, frühstückten gehörig, zählten ihre Barschaft, bestehend aus 34+36 Rappen, somit total 70 Rappen, und wünschten, daß jeder Tourist, der diesen erhabenen Gipfel betritt, einen so heitern Sinn und eine so gute Laune mitbringen kann wie wir beiden armen Teufel. Mit Verachtung sehen wir auf das kleinliche Getriebe in den Niederungen herab, können aber den Wunsch doch nicht unterdrücken, recht bald in Luzern unter Menschen zu kommen.“

Während in Paris und Berlin Hungerkünstler von sich reden machen, bildet in Passau ein Gylkünstler das Stadtgespräch. Der Mann, ein Viehhändler, produziert sich wöchentlich in einer Vorkost vor einem zahlreichem Publikum und verzehrt ungläubliche Quantitäten mit großem Appetit. Bei der ersten Produktion vertilgte der Gylkünstler 20 Lungenwürste und 4 paar Bratwürste, bei der zweiten 7 Pfund Schweinebraten und bei der letzten eine Fiege mit 23 Pfund Fleischgewicht. Nächstens will er sich über ein Kalb hermachen.

In dem Dorfe Stolzenhagen bei Stettin ist eine Brandstifterbande von ca. 12 Mitgliedern verhaftet worden, welche in den Tagen vom 12.—14. d. Mts. zu drei verschiedenen Malen mit Erfolg Feuer angelegt hat, um, wie die Verhafteten bei ihrer Vernehmung aussagten, durch den Wiederanbau der abgebrannten Gebäude Arbeit und Verdienst zu erhalten.

Handel & Verkehr.

(Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart auf dem Wochenmarkt vom 19. März). 1 Pfd. süße Butter 1 M. 20 S., saure Butter 1 M. 10 S., 1 Pfd. Rindschmalz 1 M. 30 S., Schweineschmalz 70 S., 1 Liter Milch 16 S., 10 frische Eier 50 S., 1 Pfd. Weißbrot 13 S., 1 Pfd. Halbweißbrot 12 S., 1 Pfd. Hausbrot 10 S., 1 Paar Baden wiegen 80—120 Gr. 1 Pfd. Ochsenfleisch 70 S., Rindfleisch 60 S., Schweinefleisch 65 S., Kalbfleisch 65 S., Hammelfleisch 60 S., 1 Jtr. Heu 2 M. 80 S., Stroh 2 M. 10—2 M. 40 S.

Stuttgart, 21. März. (Landesproduktendörse). Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, norddeutscher 19 M. 25 S., jar. 20 M. 60 S., Wetterauer 19 M. 75 S., fränkischer 19 M. 75 S., Kernm., Oberländer 20 M., Dinkel 13 M.

Ulm a. D. (Rehberichte). Leder: Bei dem am 7. und 8. März abgehaltenen Ledermarkte, welcher sich starker Zufahren erfreute, machte sich schon bei Beginn des Marktes eine so gute und feste Tendenz bemerkbar, daß sämtliche Lager mit geringer Ausnahme rasch abgesetzt werden konnten. Besonders begehrt war Sohlleder, Schmalleder und Kalbleder, und diese Sorten haben bei guter Qualität einige Prozente mehr als auf dem Herbstmarkte erzielt. Dem Markte wurden zugeführt 84 600 Kilo und hiervon verkauft: 13 372 Kilo Sohlleder, 44 437 Kilo Schmal- und Wildleder, 3683 Kilo Kalbleder, 19 090 Kilo Jungleder, zus. 80 582 Kilo mit einer Umsatzzsumme von ca. 250 000 M. Der nächste Herbst-Ledermarkt findet am 19. und 20. Sept. 1887 statt.

Konkurrenzöffnungen. Josef Hildenbrand, Bäcker und Wirt in Keutlich, Johann Ludwig Streng, Konditor in Ludwigsburg.

Badische 4 pCt. 100 Thaler-Lose von 1867. Die nächste Ziehung findet am 1. April statt. Gegen den Kursverlust von ca. 105 Mark pro Stück bei der Auflösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 3 Mark pro Stück.

Verkaufsstelle: Hermannsplatz in Regensburg. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Regensburg.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Sütlingen,
Gerichtsbezirks Nagold.

Zwangs-Verkauf von Liegenschaft.

Infolge Anordnung des R. Amtsgerichts Nagold vom 27. Januar d. J. und Beschlusses des Gemeinderats hier als Vollstreckungsbehörde vom 5. Febr. 1887 kommt in der Zwangsvollstreckungssache gegen

Ernst Friedrich Schwarz, Seiler von hier,

die hienach beschriebene Liegenschaft am
Dienstag den 26. April 1887, nachmittags 1 Uhr,
auf dem hiesigen Rathaus im ersten Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

Haus Nr. 126.	1/2te an	59 qm Wohnhaus,	
		17 " Hofraum nördlich und südlich,	
	1 a 38 "	gemeinschaftl. Hofraum mit Haus Nr. 125, 126 u. 127.	
		2 a 14 qm unten im Dorf, zweistödig;	
Scheuer Nr. 127.	1/4tel an	64 qm Scheuer,	
		03 " Schweinstall,	
		41 " gemeinschaftl. Hofraum,	
		1 a 08 qm unten im Dorf, beim Wohnhaus.	
Parz. Nr. 194.	1/2te an	17 qm Gemüsegarten vor dem Haus.	
" " 197.	1/2te an	74 " Gras- u. Baumgarten hinter dem Haus,	
		Gesamtanschlag	800 M
Scheuer Nr. 126 A.		37 qm. Eine einstöckige Scheuer mit angebauten steinernen Schweinställen, auf Braite, ferner	
Parz. Nr. 5637.	30 a 30 qm	Acker auf Braite,	
		Gesamt-Anschlag	1250 M
Acker:			
" " 2318.	11 a 61 qm	im Forst, Anschlag	20 "
" " 2626.	12 " 89 "	in Frohnholz, Anschlag	220 "
" " 2593.	11 " 12 "	in Pfannenstiel, Anschlag	150 "
" " 1510.	25 " 82 "	am Waidhütesgraben, Anschlag	130 "
" " 5217.	8 " 23 "	auf Röhre, Anschlag	130 "
" " 2231.	30 " 20 "	auf der vordern Halde, Anschlag	150 "
" " 2414.	18 " 84 "	auf der hintern Halde, Anschlag	340 "
" " 3516 1/2.	12 " 42 "	auf Kransfeld, Anschlag	70 "
" " 4181 u. 4182.	35 " 83 "	vor dem Rieth, Anschlag	640 "
" " 3161.	16 " 31 "	im hintern Lächle, Anschlag	140 "
" " 4207.	12 " 95 "	auf dem Haidenbuckel, Anschlag	110 "
" " 3469.	20 " 58 "	auf Kransfeld, Anschlag	100 "
" " 5803 u. 5804.	13 " 89 "	im Kirschbaum, Anschlag	330 "
" " 6190.	6 " 57 "	im obern Wagrain, Anschlag	120 "
" " 587 1/2 u. 2.	8 " 76 "	im Nudenbühl, Anschlag	260 "
" " 6074.	6 " 57 "	im obern Wagrain, Anschlag	110 "
Wiesen:			
" " 297.	2 a 49 qm	in Hofwiejen, Anschlag	100 M
" " 527.	9 " 81 "	unter dem Eichberg, Anschlag	280 "
" " 519 u. 520	12 " 13 "	im Eichberg, Anschlag	300 "
" " 466.	4 " 23 "	im Waxenthal, Anschlag	160 "
" " 467.	3 " 97 "	dieselbst, Anschlag	100 "
" " 535 u. 536.	10 " 51 "	in Niegelwiejen (Rauch), Anschlag	250 "
" " 346.	3 " 72 "	in Niegelwiejen, Anschlag	200 "
" " 5940.	13 " 20 "	in der Klinge, Anschlag	210 "

Angefügt wird, daß sich Viehhaber über ihre Zahlungsfähigkeit vor der Zulassung zum Aufstreich auszuweisen haben.
Als Verwalter ist Gemeinderat **Fischer** bestellt.
Den 19. März 1887.

Gemeinderat als Vollstreckungs-Behörde.
Vorst.: Schulth. **Wurst.**

Holz-Verkauf.

Am Montag den 28. März, von mittags 1 Uhr an,



- kommen aus den Gemeindeforsten zum Verkauf:
- 1) Langholz 2 St. III. Kl. m. 2,22 Zm.,
211 " IV. " " 74 "
54 " V. " " 10,5 "
25 " Säglöhne 8,68 "
 - 2) Stangen, 367 St. starke, zu Drahtanlagen geeignete, über 13 m lange Stangen,
60 St. schwächere v. 11—13 m lang,
133 St. Hopfenstangen I. Kl., über 9 m lang.

Das Holz ist ausschließlich rottannen, auch zu Papier-Herstellung geeignet. Zusammenkunft beim Rathaus. Schulth.-Amt. **Killingen.**

Schreinerhandwerkszeug-Verkauf.

Am Freitag den 25. d. Mts., von mittags 12 Uhr an, verkauft der Unterzeichnete im öffentlichen Aufstreich einen vollständigen Schreinerhandwerkszeug: 5 Jourmierböcke, 1 Hobelbank, 1 Diamant, 1 Messeriermaschine, 5 Schraubendreher, Leimzwingen, allerlei Karnies- und Gefimshöbel, 2 Zinnsägen, alles in gutem Zustande.
Wilhelm Eugensland, Zimmermann.

Handwerkerbank Nagold e.G.

Vom Reingewinn des Geschäftsjahres 1886 kommt nach Beschluß der General-Versammlung vom 20. d. M. auf das dividendeberechtignte Einlagekapital **eine Dividende** von

5%

zur Verteilung.
Denjenigen Genossenschaftsmitgliedern, welche Stammanteilscheine besitzen, wird diese Dividende sofort bar ausbezahlt; denjenigen aber, welche die Zahlung der Monats-Einlagen fortsetzen, wird die Dividende gut geschrieben.

Bemerkt wird, daß die Bank aus der ganzen zur Verteilung kommenden Dividende die Kapitalsteuer bezahlt und daß deshalb kein Genossenschaftsmitglied die Dividende zur Kapitalienbesteuerung zu faktieren hat.

Nagold, den 22. März 1887.

Vorstand.

Handwerkerbank Nagold e.G.

Bei der General-Versammlung am 20. d. M. wurde **Hr. Julius Hettler, Kaufmann** hier, einstimmig mit sämtlichen 188 abgegebenen Stimmen zum Kassier erwählt.

Die Bankgeschäfte werden im bisherigen Lokal besorgt.
Nagold, den 22. März 1887.

Vorstand.

Wegen seiner sofortigen Wirkung allgemein gewürdigt.

Der ächte

Bernhardiner

Alpen-Kräuter-Magenbitter

Waltrud Ottmar Bernhard,
Igl. Hofdestillateur in Lindau i. B.

Ist nach wissenschaftlichen Gutachten vieler Universitätsprofessoren und rühmlichst bekannter Aerzte der vorzüglichste Gesundheitsliquor und dabei ein ebenso anmutendes als Gesundheit förderndes Genussmittel, frei von allen schädlich und drastisch wirkenden Stoffen, er regelt die Funktionen des Magens unglaublich rasch, führt deshalb normale Verdauung und gesunde Blutbildung herbei, ein Glaschen vor dem Schlafengehen getrunken, bewirkt einen ruhigen erquickenden Schlaf, bedeutenden Appetit, reinigt Eingeweide und Waidstarm, macht regelmäßigen Stuhlgang, stärkt Nerven und Muskeln, gibt dem Körper neue Lebensfrische und ein gesundes, blühendes Aussehen.

Jede Flasche ist mit meinem Namen verschlossen, und liegt eine Gebrauchsanweisung von Dr. J. B. Kranz bei. Flaschen à M. 2.10, M. 4, Probeflaschen à M. 1. — sind acht zu haben in den meisten Apotheken und besseren Geschäften in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.

In Nagold: **Hch. Gauss, Conditor.** Freudenstadt: **G. Mühleisen.**

Herrenberg: **Th. Köhne.** Horb: **F. S. Grossmann.**

Rottenburg a/N: **Louis Uhl.**

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Samstag den 26. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, verkauft Unterzeichneter ca. 1000 Stück guterhaltene Hopfenstangen.
J. Roser, Kaufmann.



Zur Saat empfiehlt alle Sorten **Aleesamen** und **Widen**.
Obiger.

Den ist Jochen als vorzüglich bewährten **Holländ. Rauchtabak**, dessen taugenreiches Tob naturiell befeuchtet wurde, erhält man echt nur direkt vom Fabrikanten **B. Becker in Sooson a. Datz. 10 Pf.** In ein. Beutel 5 M. 1/2. Garantie: Parfüm.

Rothfelden.
Der Unterzeichnete verkauft 60—70 Ztr. guteingebrachtes

Heu & Oehmd

Waldbornwirt **Weidle.**

Wenden.

Heu-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat 60—70 Ztr. gut eingebrachtes Heu u. Oehmd preiswürdig abzugeben.

Jr. Maier.

Cocosnußbutter

Hch. Gauss und H. Müller, Nagold.



Nagold.
Corsetten

in vorz. Fasson und Qualität.
Handschuhe
(seiden und halbseiden)
Chätschen & Kransen
empfehlen in größter Auswahl
Hermann Reichert.
NB. Bei dieser Gelegenheit bringe ich mein großes Sortiment schwarzer Cachemires, sowie schwarzer & gefarbter Unterrockstoffe bei bekannten billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
Der Obige.

Wildberg.
Pferde-Verkauf.

Nächsten Freitag den 25. d. M., mittags 1 Uhr, setze ich 2 fehlerfreie Pferde, einen 3- und einen 5-jährigen Braun (Wallach), zu jedem Zug tauglich, dem Verkauf aus.
Wib. Wunsch.

Wildberg.
Zwei hochtrachtige **Mutterschweine** sowie einen 8 Monat alten

Eber
verkauft Freitag den 25. März
Joh. Weiß z. Rose.

Nagold.
9 Stück schöne **Milchschweine**
verkauft nächsten Samstag den 26. März vormittags
Morlof z. Löwen.

Nagold.
Lehrlings-Gesuch
Einen ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre auf
Wib. Kaufner, Schuhmacher.

Nagold.
Bäcker-Stelle
sucht ein 1 Jahr gelernter Bursche, welcher seine Stelle verlor. Näheres die Expedition d. Bl.

Einzig Direkte Postlinie



Antwerpen
Nord Amerika
Königl. Belg. Postdampfer der

Red Star Linie
Samstags nach New York

Nähere Auskunft erteilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen,
Schmidt & Döhlmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Nagold.
Empfehlung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir mein längst betriebenes
Blumen-Geschäft
in freundliche Erinnerung zu bringen und empfehle zu geneigter Abnahme:
Das Neueste in Brautkränzen, Brautjungferkränzchen, Hut- und Haarbouquets, Kinderkränzchen und kleine Sträusschen zu jedem Zweck. Totenbouquets von 50 Pfg. an bis zu den feinsten, Palmzweige, Totenkränze, Perlkranze, grosse und kleine.
Alles billig und schön!
Rösle Maurer,
Blumenmacherin,
wohnhaft beim goldenen Adler.

Abonnements-Einladung
auf die
„Deutsche Reichs-Post“.

Die „Deutsche Reichs-Post“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 J monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M 65 J. Sie ist also eines der billigsten Blätter.
Wie bekannt, ist der Inhalt der „D. R.-P.“ reichhaltig und interessant. Als nach allen Seiten völlig unabhängiges Blatt kämpft die „D. R.-P.“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes. Sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden, und tritt mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes. Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendwie verlangen kann. Vermöge der gleichmäßigen und dichten Verbreitung der „D. R.-P.“ unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unästhetische und Schwindelannoncen ausgenommen).
So laden wir denn alle, denen die Verbreitung konservativer Grundsätze und die Bildung und Förderung des konservativen Vereinslebens in unserem Volke am Herzen liegt, ebenso dringend als höflich zu recht zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ein.
Stuttgart, im März 1887.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.

Altensteig.
Magd-Gesuch.
Wegen Verheiratung meiner seitherigen Magd suche ich eine fleißige Stallmagd sofort oder auf Georgii.
Wüller Schill.

Versucht
Ehrenbreitsteiner
seit 1327 bekannte
Stahlquelle.

Einzig garantierter Erfolg gegen Blutarmut, Bleichsucht etc.
Vollständig natürliches Heilmittel.
Bei allen Kranken durchaus sichere Hilfe.
Lieferungen von wenigstens 10 Flaschen überallhin in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz franko, ohne Fracht zu berechnen.
Preise der Flaschen:
1/2 Ltr. 60 J. 2/3 Ltr. 50 J. 1/2 Ltr. 40 J.
Alle näheren Auskünfte erteilt sofort kostenlos
Max Ritter,
Brunnen-Versandt-Comptoir
Coblenz.

Stuttgarter
Pferdemarkt-Lotterie
Unabänderl. Ziehung 21. April 1887.
Hauptgewinn:
Ein Viererzug mit Wagen, complet bespannt, ferner viele Pferde, Wagen, Fahr- und Reitartikel.
Lose à 2 Mark,
bei mehr höchsten Rabatt.
Generalagentur: Eberhard Fetzer, Stuttgart, und die durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen.

Walldorf.
Einen neuen leichten
Ruhwagen
mit eisernen Achsen verkauft
Schmied Manz.
Unterschwandorf.
Reinen
Fruchtbranntwein,
das Liter zu 50 J, bei Abnahme von über 20 Ltr. zu 48 J, verkauft
Schüßler z. Löwen.

Nagold.
Messerwaren

in schöner Auswahl und garantiert guter Ware, wobei
Reparaturen & Schleifereien,
auch von gewöhnlichen und hohlgeschliffenen Rasiermessern, prompt, nach Wunsch auch sogleich besorgt werden von
Jakob Weber,
gegenüber der Buchdruckerei.

Nagold.
Stockfische

stets in schönster weißer Qualität bei
Heinrich Müller.

Nagold.
Selbstgebrannte Kaffee.
Durch Anschaffung eines größeren Patent-Kaffee Rösters bin ich in der Lage, gerösteten Kaffee in vorzüglicher Qualität liefern zu können und empfehle solchen in rein schmeckenden kräftigen Sorten von M 1.20—1.80 pro Pfd. bestens.
Hch. Gauss.

Wildberg.
Ca. 1500 M.
hat in einem oder mehreren Posten auszuleihen
die Stiftungspflege:
Bömler.

Sulz.
Ein noch ordentliches
Klavier,
für einen Anfänger passend, hat um den festen Preis von 20 M zu verkaufen
Härtter, Schlossermeister.

Das große
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
verleiht zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 J das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 J „ Prima Halbdaunen 1.60 J „ und 2 M „ reiner Flaum 2.50 J.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Gärtringen, O. A. Herrenberg.
Bauholz-Verkauf.
Samstag den 26. März
verkauft die Gemeinde im Distrikt Edelsburg:
346 Stück Bauholzstämme mit 153,20 Fm. u. 52 Stück Sägholzstämme mit 44 Fm. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Ort.

Nagold.
Zu Festgeschenken
eignen sich besonders **Gebet- und andere Erbauungsbücher,** von welchen wir von den beliebtesten Autoren stets Lager führen; nicht vorrätiges wird schnellstens besorgt.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Pathen- (Dötes-) Briefe
empfehlen die Obige.
Frankfurter Goldkurs vom 21. März 1887.
20 Frankenstücke . . . 16 M 09—13 J
Englische Sovereigns . . . 20 „ 30—35 „
Russische Imperiales . . . 16 „ 65—70 „
Dulaten . . . 9 „ 48—52 „
Dollars in Gold . . . 4 „ 16—19 „